Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schauplatz spitex

spitex verband kanton zürich

15. Okt. 1996 Nr. 5

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Viel Papier geht täglich durch unsere Hände, trotzdem hoffe ich, dass Sie Zeit und Musse finden, die neueste «schauplatz»-Ausgabe zu lesen. Wie Sie an der eben stattgefundenen Mitgliederversammlung erfahren haben, wird der Redaktion des «schauplatz» auch im kommenden Jahr grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Das Ziel ist, Sie über Aktuelles zu informieren, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen und hoffentlich auch anzuregen. Es würde uns sehr freuen, auch vermehrt Zuschriften aus dem Kreis der Mitglieder publizieren zu können. Ihre Meinung interessiert uns – nicht nur an der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung! Die Stimmung an der diesjährigen Mitgliederversammlung scheint mir aber zum Ausdruck gebracht zu haben, dass das gegenseitige Vertrauen zwischen Mitgliedern einerseits und der Geschäftsleitung und dem Vorstand andererseits in hohem Mass vorhanden ist – eine wichtige Voraussetzung für unsere Spitex-Arbeit.

Ich meine, dass Frau Regierungsrätin Diener anlässlich der Mitgliederversammlung klar zum Ausdruck gebracht hat, dass sie die Wichtigkeit der Spitex anerkennt und unterstützt. Sie hat uns jedoch gleichzeitig daran erinnert, dass wir lernen müssen, zwischen Notwendigem und Wünschenswertem zu unterscheiden. Ich wünsche mir, dass diese Herausforderung unsere kreativen Energien und unsere Fantasie anregt.

Ich habe mein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt und freue mich, dass wiederum eine Pro-Infirmis-Vertreterin Einsitz nimmt, um die Bedürfnisse von jüngeren, behinderten Menschen in der Spitex zu vertreten. Dem Spitex-Verband und seinen Mitgliedern wünsche ich gutes Gedeihen.

Elsbeth Schmidt

THEMA

Bedarfsorientierte Spitex-Versorgung

Ein Fallbeispiel zur praktischen Auseinandersetzung Teil 3

Nachdem wir in den letzten zwei Ausgaben des «schauplatz spitex» die Bedarfsabklärung, die Hilfe- und Pflegeplanung, die Fallbesprechung und die Arztvisite an Hand des Einsatzes bei Frau Dettling vorgestellt haben, geht es in der dritten Folge um den Abschluss und die Auswertung.

Nach der Abklärung vor Ort (im Mai) durch die Leiterin Hauspflege/Haushilfe wurde folgender Spitex-Einsatz schriftlich mit Frau Dettling vereinbart:

- Betten frisch beziehen und bügeln
- vorkochen (salzarm wegen hohem Blutdruck)
- Mobilisation, Treppen steigen, wenn es geht
- Körperpflege und Haare waschen je nach Zustand
- Fusspflege, wenn nötig
- Hilfe beim Anziehen des Stützkorsettes (manchmal durch die Nachbarin)

Auch nach zwei Monaten (Juli) veränderte sich der Einsatz nur geringfügig. Frau Dettling musste wegen Bluthochdruck vorübergehend den Blutdruck im Spitex-Zentrum durch die Gemeindekrankenschwester messen lassen. Eine Fallbesprechung wurde im Team durchgeführt und dem behandelnden Arzt die wichtigsten Resultate mitgeteilt und das weitere Vorgehen mit ihm abgesprochen.

INHALT

Editorial 1

Thema

Bedarfsorientierte Spitex-Versorgung (3. Teil) 1

Was ist für Sie die Spitex? Herr Dr. Geser, Zürcher Krankenkassenverband, antwortet 3

Forum

Qualitätssicherung in der Spitex 4

Ansichten zur Spitex 5

Tarif für 1997 6

Ein Leistungsrahmen für die Spitex 7

Leserbrief und Antwort 8

Aktuell

Neues betreffend Mehrwertsteuer 9

Ärzteschaft und Spitex 11

Das Gerontopsychiatrische Zentrum Hegibach 12

SVS Arbeitsgruppen 13

Veranstaltungen 16